

am 24. September Abends wurden auch alle öffentlichen und privaten Gebäude an den Plätzen um den St. Rupertsdom herum wundervoll beleuchtet, wobei die Domkirche selbst und der eigentliche Domplatz mit der Marienstatue den Mittel- und Glanzpunkt bildeten. Dieser Platz wurde auch am Schlusse der ganzen Feier, am Abend des 1. Octobers, beleuchtet.

Der katholisch-politische Volksverein veranstaltete in der Festwoche für seine Mitglieder, Gönner und Freunde im Vereinslocale Festabende mit Festvorstellungen in lebenden Bildern aus der Gründungsgeschichte des Christenthums in Salzburg, welche sehr wohlwollend aufgenommen und sehr zahlreich besucht wurden, weshalb sie auch später noch öfters wiederholt werden mussten.

P. W. H.

IV. Silbernes Jubiläum der Benedictiner in Minnesota.

Fünfundzwanzig Jahre — ein Viertel Jahrhundert — sind verflossen, seitdem die Söhne des hl. Benedictus zum ersten Male den Boden Minnesota's betreten, um das Licht des Evangeliums durch ihre Missionsthätigkeit und das fruchtbare Beispiel ihres klösterlichen Lebens nach Weise ihrer Vorgänger zu verbreiten.

Im Jahre 1846 gründete Abt Bonifacius Wimmer das erste Benedictinerkloster St. Vincenz in Pennsylvania. Von ihm wurde Anfangs Mai 1856 P. Demetrius de Marogna mit den Diaconen Cornelius Wittmann und Bruno Riess auf Einladung des Hochw. Bischofes Cretin von St. Paul nach Minnesota gesandt. Anziehendes bot das neue Missionsfeld nicht. Der Bischof residirte in St. Paul, und einige eifrige Priester: Rev. Ravoux, Gaultier und Pierz widmeten ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich den Sioux- und Chippewa-Indianern, die das Kriegsbeil noch nicht begraben hatten. P. Demetrius blieb in St. Paul, während seine Begleiter, nachdem sie die hl. Priesterweihe empfangen hatten, ihre Reise in nördlicher Richtung fortsetzten. In Sauk Rapids nahm sie Rev. Pierz sehr freundlich auf. Am 27. Mai siedelten sie sich nach St. Cloud über und bauten die nöthigen Gebäude. Im October richteten sie ein Seminar in dem beschränkten Raume ein. Die Legislatur bestätigte dasselbe durch einen Charter im März 1857. Die Eröffnung des Seminars geschah am 10. November 1857. Im Jahre 1858 nach St. Joseph versetzt, 1859 wieder nach St. Cloud verlegt, blieb es da bis zum Frühjahr 1864. Ein Feuer zerstörte Kloster und Seminar am 20. Februar 1866. P. Benedict Haindl hatte bereits im Jahre 1859 im Indianerbusche gebaut. Dahin wurde im Frühjahr 1864 Kloster und Seminar versetzt. P. Benedict wurde im December 1865 zum Prior aufgestellt und fasste den

Entschluss, neben dem See im Indianerbusch, an dem Platze wo jetzt St. John's steht, zu bauen. Das Gebäude wurde 1866 aufgeführt und im Februar 1867 zogen Mönche und Studenten in die neue Wohnung. Durch apostolisches Breve vom 3. August 1866 wurde das Priorat zur Abtei erhoben und P. Rupert Seidenbusch zum ersten Abte erwählt. Im Jahre 1875 wurde Abt Seidenbusch zum apostolischen Vicar von Nord-Minnesota ernannt und als sein Nachfolger wurde der damalige Präsident des St. John's College, P. Alexius Edelbrock, erwählt. Seine Benediction erfolgte am 24. October 1875.

Das Kloster steht heute in herrlicher Blüthe. Das Personal besteht heute aus 45 Priestern, 9 Clerikern, 43 Brüdern und 3 Novizen. Die Wirksamkeit der Priester erstreckt sich über ungefähr 50 Gemeinden. St. John's College erfreut sich eines zahlreichen Besuches von wissbegierigen Jünglingen. Auch sind unsere rothen Brüder, die Indianer, nicht vergessen worden: sie haben eine neue Kirche, Schule und einen bewährten Seelsorger und sind zufrieden. Am 10. August d. J. legte der hochw. Herr Abt den Grundstein zum St. Alexius Priorate in West-Union. Die neue Klosterkirche wurde am 24. October consecrirt.

Auch die Benedictinerinnen haben in den letzten Jahren mehrere neue Niederlassungen gegründet und erwerben sich grosse Verdienste um das Volksschulwesen. Am vorigen Sonntag wurde durch den Abt Edelbrock (einen gebornen Münsterländer) die Einweihung eines neuen Klosters in New-Munich, Minnesota vollzogen; es werden darin auch einige Schwestern wirken, die früher dem Kloster in Fulda angehörten. (Amerika, E. New-York, 24. Oct.)

V. Eine neue Benedictiner-Niederlassung in Nordamerika.

Noch nicht volle 10 Jahre sind verflossen, seitdem die Benedictiner-Abtei Engelberg in der Schweiz zwei ihrer Mitglieder nach Amerika sandte, um dort eine Ordensansiedelung zu gründen. Gottes Segen ruhte auf dem Unternehmen; denn trotz manigfacher Schwierigkeiten und misslicher Verhältnisse gedieh das Werk so schnell und so glücklich, dass schon nach 8 Jahren mit einem eigentlichen Klosterbau begonnen werden konnte. Unser glorreich regierende Papst Leo XIII. erhob 1881 die bereits 26 Conventualen zählende Familie zur Abtei, ernannte den bisherigen Prior Frowin zum ersten Abte und belegte die junge Stiftung mit dem Namen »Neu-Engelberg.« — Ebenso rasch erblühten die gleichzeitig gegründeten 2 Benedictinerinnen-Convente in Conception und Maryville, welche nun durch ihre Schulen in den betreffenden Gemeinden auf das segensreichste wirken. (Siehe »Neu-Engelberg« im III. Jahrgang der »Studien.«)